

ZUM TÄGLICHEN LESEN

WOCHE 5 DIE KLÄRUNG DER VERGANGENHEIT UND HINGABE

WOCHE 5 – TAG 3

Schriftlesung

Lk. 19:8 Und Zachäus trat herzu und sagte zum Herrn: Siehe, die Hälfte meiner Besitztümer, Herr, gebe ich den Armen, und wenn ich jemandem etwas durch falsche Beschuldigung abgenommen habe, so erstatte ich es vierfach.

Röm. 8:6 ... Der auf den Geist gesetzte Verstand ist Leben und Friede.

Das erstatten, was wir schulden

Ein drittes Beispiel der Klärung der Vergangenheit sieht man im Fall des Zachäus, in seinem Erstatten dessen, was er anderen schuldete. Sobald Zachäus gerettet war, sagte er zum Herrn, dass er das vierfach erstatten würde, was er durch falsche Beschuldigung jemandem abgenommen hätte (Lk. 19:8). Vierfach zu erstatten ist weder ein Gesetz noch ein Prinzip, sondern ein Ergebnis der dynamischen Errettung des Herrn, des Vorangehens des Heiligen Geistes und des Drängens des Gewissens. Aufgrund dieser Handlung der Wiederherstellung hatte Zachäus ein Zeugnis vor den Menschen. Dies war die Grundlage seines Zeugnisses. Ebenso richtet dies ein gutes Beispiel auf und offenbart uns den Weg, mit materieller Verschuldung umzugehen.

Angenommen, du hättest andere Menschen erpresst oder betrogen, sie bestohlen oder hättest durch unrechte Mittel Dinge erworben, bevor du ein Gläubiger wurdest. Da nun der Herr in dir wirkt, musst du diese Dinge auf eine rechte Weise bereinigen. Dies hat nichts mit der Vergebung zu tun, die du vom Herrn empfindest, aber es hängt sehr stark mit deinem Zeugnis zusammen.

Nach unserer Rettung ist es nicht notwendig, in unserem vergangenen Leben nachzugraben, um zu sehen, wem wir etwas schulden und ihm zurückzuzahlen. Wenn der Heilige Geist in uns aber uns die Tatsache bewusst macht, dass wir anderen Menschen materielle Dinge schulden, dann sollten wir Seinem Leiten folgen, um ihnen auf eine rechte Weise zurückzuerstatten.

Die alte Lebensweise beenden

Nachdem wir gerettet sind, sollten wir unsere alte Lebensweise beenden. Obwohl wir in der Bibel im Hinblick auf diesen Punkt kein bestimmtes Beispiel finden können, so können wir doch aus der Offenbarung des gesamten Neuen Testaments einen Hinweis darauf erkennen. Nachdem wir gerettet worden sind, hat nämlich Gott das Verlangen, dass wir jede Person, Sache und Angelegenheit in unserem Leben vor Ihn bringen und sehen, ob wir immer noch mit diesen verbunden sein können, wie wir es in den früheren Tagen waren.

Wenn wir willig sind, auf diese Weise vor den Herrn zu gehen, werden wir sehen, dass wir nach unserer Errettung durch die Wiedergeburt nicht nur die Götzen aufgeben, die dämonischen und schmutzigen Dinge vernichten und das, was wir schulden, erstatten sollten,

sondern wir sollten auch unsere alte Lebensweise völlig abschließen und einen neuen Anfang haben ... Dies heißt jedoch nicht, dass wir aufhören, Ehemänner, Eltern oder Studenten zu sein; vielmehr bedeutet es, dass wir nicht mehr länger Ehemänner, Eltern oder Studenten sein können, wie wir es in der Vergangenheit waren. Ebenso bedeutet dies auch nicht, dass unsere Häuser von nun an keine Ausschmückung mehr haben sollten; vielmehr bedeutet es, dass der Schmuck anders sein sollte als vorher. Im Hinblick auf diese Dinge haben sich unser innerer Geschmack, unsere Stimmung und unser Empfinden verändert.

Es geht nicht darum, uns über unsere [Sünden] in der Vergangenheit auszufragen, sondern es geht darum, uns zu fragen, ob wir als Kinder Gottes genauso sein sollten wie früher ... Dies ist keine Lehre, sondern das Werk des Heiligen Geistes. Hierbei geht es völlig um den neuen Menschen mit einem neuen Lebenswandel, der alles von dem vergangenen Leben beendet hat. Dies ist die Klärung der Vergangenheit.

[Viertens] ist das Ausmaß der Klärung der Vergangenheit „Leben und Friede“, wovon in Römer 8:6 gesprochen wird. Wir haben gesehen, dass die Grundlage des Beendens der Vergangenheit das Vorgehen des Geistes ist, welches das Empfinden ist, das uns durch die innere Salbung des Heiligen Geistes gegeben wird. Wenn wir nach dem Geist wandeln, wird das Ergebnis sicherlich Leben und Friede sein (Röm. 8:5-6). Wir sollen also unsere Vergangenheit so weit bereinigen, dass wir Leben und Frieden erfahren. Wenn unser inneres Empfinden von uns verlangt ... unsere Sünden zu bekennen, [Götzen aufzugeben, dämonische und unreine Dinge aufzugeben, das zu erstatten, was wir schulden] und unserem alten Lebenswandel ein Ende zu setzen, werden wir mit Sicherheit erfahren, wie wir gestärkt, erleuchtet, zufrieden gestellt und mit Leben erfüllt werden; wir werden auch ein Empfinden des Friedens, der Sicherheit und der völligen Gegenwart des Herrn haben.